

Erstellt am: 20.05.2009

Gremium:  
Behindertenpolitisches Netzwerk

Sitzungsdatum:  
19.05.2009

Sitzungsart:  
öffentlich

---

**zu TOP 3.**

**Wahrung der Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Dortmund  
2007/2008**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 14705-09)

Frau Vollmer führt in die Vorlage ein. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Herkelmann dankt Frau Vollmer für den Bericht und ihre darin dargestellte Arbeit. Herr Klein bezeichnet den Bericht als gelungenen Streifzug, bedauert jedoch, dass Menschen mit psychischer Behinderung und Suchterkrankungen nicht vorkommen. Er bittet darum, dies in den nächsten Bericht zu berücksichtigen. Frau Rischer liest den Entwurf einer Stellungnahme zum Bericht vor, den Frau Schmidt geschrieben hat:

Das Behindertenpolitische Netzwerk nimmt zum 1. Bericht der Behindertenbeauftragten wie folgt Stellung:

Wir danken der Behindertenbeauftragten der Stadt Dortmund für ihr ausgeprägtes Engagement gegen Diskriminierung, für Barrierefreiheit und Gleichstellung. Ohne ihre starke Unterstützung wäre die ehrenamtliche Arbeit des Behindertenpolitischen Netzwerks nicht möglich.

Der Bericht kann sicher nur einen Ausschnitt der Arbeit der Behindertenbeauftragten und der behindertenpolitischen Aktivitäten verschiedenster Akteure in der Stadt Dortmund darstellen.

Die unter Punkt 5.1.1 erwähnten Stellungnahmen der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände und der Aktionskreis Der behinderte Mensch in Dortmund haben gezeigt, dass sie dazu beitragen, Folgekosten zu vermeiden oder zumindest zu verringern. Es werden innovative Ideen zur Barrierefreiheit entwickelt. Nach zunehmend guter Zusammenarbeit aller Beteiligten bei diesen Stellungnahmen, entsteht in letzter Zeit der Eindruck, dass das Expertentum der örtlichen Gliederungen und des Aktionskreises kaum noch gefragt ist. Die Gründe dafür sind nicht ersichtlich. Es ist nicht anzunehmen, dass es an entsprechenden Projekten mangelt.

Das unter 5.5 genannte Behindertenpolitische Netzwerk ist auf Anregungen und die Mitarbeit interessierter Bürgerinnen und Bürger (mit Behinderungen) angewiesen. Dazu ist es notwendig, dass das Netzwerk in der Öffentlichkeit bekannt wird. Dies gelingt nur mit der Unterstützung der

### **Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift**

lokalen Medien. Es wäre wünschenswert, dass der Rat der Stadt Dortmund, dem Netzwerk finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, damit barrierefreies Informationsmaterial über das Netzwerk erstellt werden können. Aus dem bisherigen Budget ist dies nicht finanzierbar.

Der vorgelegte Bericht deutet an, dass noch vielfältige Probleme für Familien mit Angehörigen mit Behinderungen (6.1) bestehen. Das Behindertenpolitische Netzwerk setzt sich in fast jeder Sitzung ein Schwerpunktthema. Dies sollte in absehbarer Zeit eines sein. Weitere Themen bei denen noch Nachholbedarf besteht, sind der barrierefreie Tourismus (6.9), Alter und Behinderung (7) und Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund (9).

Bildung vom Kindergarten bis zum Übergang in das Arbeitsleben und die Erlangung oder der Erhalt des Arbeitsplatzes sind für Menschen mit Behinderungen Themen mit vielen Facetten und teilweise seit Jahren ungelösten Problemen, trotz der deutlich erkennbaren Fortschritte. Das Behindertenpolitische Netzwerk hat sich bereits mit Teilbereichen beschäftigt. Die Einflussmöglichkeiten auf die Vielzahl der Beteiligten sind begrenzt. Zudem sind diese Problematiken nicht nur auf kommunaler Ebene zu lösen.

Dass Mobilität (6.8) im umfassenden Sinne ein Thema für das Behindertenpolitische Netzwerk bleiben wird, zeigen die vielfältigen Aktivitäten mit unbestreitbaren Erfolgen und dennoch bestehenden Problemen.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Dritten hat sich seit Bestehen des Behindertenpolitischen Netzwerks deutlich verbessert, aber auch das gute kann noch besser werden.

Der Bericht der Behindertenbeauftragten zeigt, dass wir gemeinsam schon vieles erreicht haben, aber es auch noch lange nicht Zeit ist, in unserem Engagement nachzulassen.“

Frau Herzog begrüßt, dass schwerhörige Menschen jetzt an öffentlichen Sitzungen teilnehmen können. Sie weist auf das Problem junger schwerhöriger Erwerbsloser hin, die eine Ausbildung abgeschlossen haben. Die Agentur für Arbeit bewilligt keine weitere Ausbildung. Sie wünscht sich Aus- und Fortbildungen von Mitarbeiter/innen in Seniorenwohnheimen für den Umgang mit schwerhörigen und hörbehindertem tauben, ertaubten und gehörlosen Menschen.

Herr Volkert und Herr Herkelmann werden auf Basis der Beiträge in der Sitzung die Stellungnahme des Behindertenpolitischen Netzwerks für den Sozialausschuss und den Rat zusammenstellen. Herr Herkelmann lädt dazu weitere Interessierte in die Räume des SoVD am 22.05.09 um 9.00

### **Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift**

Uhr ein. Herr Volkert erklärt sich bereit, die Stellungnahme in der Sitzung des Sozialausschusses am 26.05.09 zu vertreten.

### **Beschluss**

Das Behindertenpolitische Netzwerk nimmt den Bericht „Wahrung der Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Dortmund 2007/2008“ zur Kenntnis.